Noch sind die Türen zum Cabaret „Néant" geschlossen, die erste Vorstellung wird aber bald beginnen. — Photos: Berl. Ill. Ges.

Das „Cabaret du Néant"

Montmartre, das romantische Zentrum von Paris, hat noch immer seine eigenartige Anziehungskraft. Ein Jahr lang kann man jeden Tag etwas ananderes sehen, heute geht man in das Cabaret ‚Du Néant'.

Übliches Billettlösen an der Kasse, und man steht vor einer schwarzweißen Pforte. Ein Zerberus hütet sie sorgsam, klopft dreimal dagegen, Sesam öffnet sich. Ein dunkler Raum nimmt den Besucher auf, in dem er von einem mysteriösen Gesellen, der mit einer schwarzen Sutane bekleidet ist, empfangen wird. Mit einem satirischen Lächeln wird man an einen Tisch geleitet. Dieser Tisch ist ein regelrechter Sarg. Jetzt wird auch der Raum heller und man sieht, wo man ist. Von den Wänden starren Skelette den Gast mit leeren Augen an. An der Decke hängt eine Lampe, die aus menschlichen Knochen gebildet ist. Flackernde Kerzen leuchten.

Der Pseudo-Priester bekrittelt jeden mit künstlicher Grabesstimme, ein

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35971616A-19290300/64 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT